

Die Rada beabsichtigt, den Ausschluss Russlands aus der G20 zu fordern

14.11.2022

Die Werchowna Rada beabsichtigt, die G20 aufzufordern, die Russische Föderation wegen ihrer bewaffneten Aggression gegen die Ukraine aus der Organisation auszuschließen. Dies geht aus dem Entschließungsentwurf Nr. 8203 hervor.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels aus der [Onlinezeitung Korrespondent.net](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Die Werchowna Rada beabsichtigt, die G20 aufzufordern, die Russische Föderation wegen ihrer bewaffneten Aggression gegen die Ukraine aus der Organisation auszuschließen. Dies geht aus dem Entschließungsentwurf Nr. 8203 hervor.

Es wird festgestellt, dass die russischen Verbrechen gegen die Ukraine mit den Zielen und Grundsätzen der Zusammenarbeit innerhalb der G20 unvereinbar sind.

In diesem Zusammenhang beabsichtigt die Rada, den Ausschluss Russlands von der Mitgliedschaft in der G20 zu fordern, da es die Ziele und Grundsätze der Gruppe nicht erfüllt. Die Abgeordneten wollen die G20 außerdem auffordern, Russland zu drängen, das Verbrechen der Aggression gegen die Ukraine zu beenden und seine Truppen aus dem ukrainischen Hoheitsgebiet abzuziehen.

Das Parlament will die G20 außerdem auffordern, die terroristischen Aktionen Russlands und den Völkermord am ukrainischen Volk zu verurteilen und den Sanktionsdruck auf das Aggressorland zu erhöhen, um den Krieg und die globale Weltkrise zu beenden.

Darüber hinaus will die G20 darum bitten, die wirtschaftliche, finanzielle und sicherheitspolitische Unterstützung für die Ukraine deutlich zu erhöhen, um so den Sieg im Krieg zu beschleunigen

Übersetzung: DeepL — Wörter: 205

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgeellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.